

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1952

Freitag, den 4. Juli

Nummer 186

Der Sternhimmel im Juli 1952

Langsam wandert die Sonne von ihrem sommerlichen Höchststand wieder nach Süden; die Dämmerung endet anfangs nach 21 $\frac{1}{2}$, zu Ende etwa 21 Uhr. Richten wir den Blick etwa um 22 Uhr zum Himmel, so steht uns fast zu Häupten der Kopf des Drachen, noch etwas nach Osten zu Wega in der Leier und südwärts der Herkules. Tief am Südhorizont leuchtet der blutrote Riesenstern Antares im Skorpion, rechts davon die Waage, östlich der Mittagslinie steht der Schütze. Aus ihm erhebt sich die Milchstraße, die besonders in diesem Sternbild und etwas darüber im "Schild des Sobieski" helle Wolken bildet, die teilweise schon mit geringen optischen Hilfsmitteln in Sternhaufen aufgelöst werden können. Die Milchstraße leitet dann zum Adler mit seinem Hauptstern Atair über, dann zum Kreuz des Schwans, der hoch im Osten steht und dessen Hauptstern Deneb mit Atair und Wega ein spitzwinkliges Dreieck bildet (Spitze bei Atair). Unterhalb des Schwans finden wir die kleinen Sternbilder Pfeil und Delphin, den Osthimmel nimmt das Viereck des Pegasus ein, an das sich zum Nordosthorizont zu das Band der Andromeda anschließt. Über diesem Bild finden wir in der Milchstraße den Cepheus und das "W" der Cassiopeia, dann sinkt die Milchstraße über Perseus zum Nordpunkt ab, wo Capella im Fuhrmann in "unterer Konjunktion" knapp über dem Horizont flimmert. Zum Südhimmel zurückkehrend erblicken wir zwischen Herkules und Skorpion den Schlangenträger, rechts vom Herkules glitzert der Sternreif der Krone, während zum Westhimmel absinkend Bootes mit dem roten Arktur zu finden ist. Unterhalb des Bootes geht die Jungfrau mit Spica ihrem Untergang entgegen, während am Nordwesthimmel der Himmelswagen niedersinkt. In der Jungfrau stehen die beiden Planeten des Abendhimmels: rechts von Spica Saturn, der anfangs $\frac{1}{2}$ Stunde nach Mitternacht, zu Monatsende schon um 22 $\frac{1}{2}$ Uhr untergeht. Der Planet wandert ostwärts am Doppelstern 3. Größe "Gamma" vorüber, wobei er am 23. nur knapp einen Monddurchmesser nördlich steht, was in einem Fernrohr von etwa 50-facher Vergrößerung - das den Doppelstern getrennt zu sehen erlaubt - ein schönes Bild ergibt. Links von Spica und von ihr ostwärts zur Waage fortwandernd leuchtet der rote Mars, der anfangs um 1, zu Monatsschluß schon um 23 $\frac{1}{4}$ Uhr unter den Horizont versinkt. Am Osthimmel erhebt sich bei Monatsbeginn um 1 $\frac{1}{4}$, zu Ende schon um 23 $\frac{1}{2}$ Uhr der im Widder stehende Jupiter, während Venus, die anfangs um 21 Uhr, zu Ende um 20 $\frac{3}{4}$ Uhr untergeht und von den Zwillingen zum Krebs wandert, ebenso wie der anfangs um 22, zu Ende um 20 $\frac{1}{2}$ Uhr und vom Krebs zum Löwen wandernde Merkur trotz seiner am 15. erfolgenden scheinbaren größten Sonnenferne wegen der Abenddämmerung praktisch unsichtbar bleiben werden.

Unsere Erde erreicht am 3. um 3 Uhr morgens auf ihrer elliptischen Bahn um das Tagesgestirn ihre größte Sonnenferne von rd. 152 Millionen Kilometern.

Der Mond, der am 30. Juni schon im Ersten Viertel stand, rundet sich zum 7. zur vollen Scheibe, nimmt bis zum 14. zum Letzten Viertel ab und ist als Neumond am 21. unsichtbar, um dann als Sichel wieder am abendlichen Westhimmel zu erscheinen, bis er sich zum 30. wieder zum Ersten Viertel füllt.

Erinnert sei noch, daß bereits Ende Juli die Sternschnuppen des periodischen Schwarmes der "Perseiden" aus dem Perseus auszustrahlen beginnen, deren Hauptfallzeit dann um den 10. August eintritt.

Dr.W.Malsch